

# »Allein ist man gut – aber gemeinsam ist man besser oder wie man aus $1 + 1 = 3$ macht!« Duschi B. Duschletta

Wir interviewten den erfolgreichen Führungsmotivator Duschi D. Duschletta und entlockten ihm einige Geheimnisse guter Mitarbeiterführung.

**»Noch erfolgreicher!« (NE): Herr Duschletta – oder auch »Duschi«, wie sie positive denkende Menschen nennen dürfen–, Sie haben in letzter Zeit allerhand Aufsehen mit Ihrer Website [www.duschi.com](http://www.duschi.com) erregt, vor allem wegen Ihrer direkten Art und Ihrer Autosammlung. Wie war denn die Reaktion auf dem Markt?**

**Duschi B. Duschletta (Duschi):** Ich denke, viele Menschen haben diese Homepage besucht, die einfach mal wissen wollten, was denn das für ein verrückter Kerl ist, der sich da hinstellt und zeigt was er alles erreicht hat – und dass man stolz sein darf auf das, was man erreicht hat. 88 Prozent der Reaktionen waren sehr positiv, und der Rest musste sich zuerst daran gewöhnen. Aber ich denke, zu jedem Erfolg gehören auch immer wieder ein, zwei Kritiker, und das bestätigt ja, dass man auf dem richtigen Weg ist. Doch es geht ja nicht nur darum, dass ich gerne Motorsport betreibe und Oldtimerrennen fahre oder gerne schnelle Autos besitze, sondern dass man ruhig zeigen kann, was man erreicht hat – wenn man es sich hart erarbeitet hat und wenn man kreativ war. Dann darf man auch die Lorbeeren genießen.

**NE: Duschi, Sie sind nun gleichzeitig als Investor, Unternehmer und Aufsichtsrat, aber auch als Coach, Seminartrainer und Führungsmotivator tätig. Eigentlich könnten sich aber in die Sonne legen und Ihre Erfolge genießen. Doch als Machertyp kann man das wohl nicht?**

**Duschi:** Ich bin ja erst 43 Jahre alt, und ich habe letztes Jahr eine Auszeit genommen und mir in dieser Ruhe- und Erholungsphase sehr viele Gedanken gemacht. In den letzten 20 Jahren habe ich viel gearbeitet und dadurch meine Familie ein bisschen vernachlässigt. Das habe ich letztes Jahr wieder kompensiert. Und dann geht es ja darum, das man auch wieder mal den Kopf durchlüftet und sich sagt: »So, wo will ich nun hin, was will ich machen, was ist der neue Weg, was kann ich für mich tun, und was kann ich auch für andere tun?« Als viele Leute auf mich zukamen und sagten: »Duschi, wie hast du das eigentlich gemacht, wie bist du so erfolgreich geworden?« – da kam mir natürlich die Idee! Wieso lasse ich denn nicht andere Menschen teilhaben an meinem Erfolg und gebe meine Erfolgs- und Führungsge-

heimnisse an Menschen weiter, die sich dafür interessieren? Ich befasse mich ja mit dem Thema »**Führungsmotivation**«, weil Führung und Motivation unabdingbar zusammengehören. Menschen wollen geführt werden, sie wollen motiviert werden, sie brauchen Leitlinien, sie brauchen Unterstützung, sie brauchen Hilfestellung, sie brauchen Visionen, und sie brauchen Ziele. Als Führungspersönlichkeit muss man die persönlichen Ziele der Mitarbeiter mit den Unternehmungszielen verknüpfen und in Einklang bringen. Denn dadurch erkennt der Mitarbeiter, dass er mit seiner täglichen Arbeit auch seine persönlichen Ziele erreichen kann – vorausgesetzt, er hat eigene Ziele. Mitarbeiter, die keine Ziele haben, wissen nicht wohin sie wollen und wieso sie überhaupt arbeiten. Deshalb muss ein Führungsmotivator zusammen mit dem Mitarbeiter dessen persönliche Ziele ergründen und ihm aufzeigen, wie er diese mit seiner täglichen Arbeit erreichen kann. So wird die Motivation in eine Selbstmotivation umgewandelt. Nur dann, wenn Mitarbeiter selbst motiviert sind, dann sind sie auch erfolgreich. Das ist dieses Zusammenspiel

von Führung und Motivation sowie Führung und Selbstmotivation. Deshalb nenne ich dieses Zusammenspiel »**Führungsmotivation**«.

**NE: Was verstehen Sie im Einzelnen unter »Führungsmotivation«? Und wie setzen Sie diese dann ein?**

**Duschi:** So etwas ergibt sich aus der Praxis. Während meiner einjährigen Auszeit bin ich ja nicht nur ruhig herumgesessen. Ich habe drei Firmen gegründet, ich betätige mich als Investor und begleite und un-

terstütze Jungunternehmer, die den Drive haben, vorwärtskommen zu wollen. Und da hat mir einer gesagt: »Du verstehst es hervorragend, Führung und Motivation zu verbinden, ich finde, du bist ein richtiger Führungsmotivator.« Und so ist der Begriff entstanden. Wenn etwas wirklich aus der Praxis kommt, wenn solche Schlagwörter nicht irgendwo erfunden werden, sondern aus einer Diskussion entstehen, dann ist da auch was dran. Und so habe ich mir Gedanken gemacht und überlegt: Was heißt »Führungsmotivation« wirklich, was steckt dahinter, um was geht es eigentlich, was mache ich anders, was machen erfolgreiche Führungspersonlichkeiten anders? All das habe ich zusammengetragen und vermittele diese Erkenntnisse und meine persönlichen Erfahrungen in meinen Seminare.

**NE: Und was muss man nun tun, um als Führungsmotivator erfolgreich zu sein?**

**Duschi:** Ich denke, man braucht als Führungskraft gewisse Eigenschaften. Die Grundvoraussetzung ist sicher: Man muss Menschen mögen, man muss ihnen positiv begegnen, man sollte echtes Interesse an ihnen zeigen, man sollte auch die Dinge aus der Sicht von Mitarbeitern sehen. Und man sollte ihnen nicht nur zuhören, weil zuhören immer was mit den Händen auf den Ohren zu tun hat. Sondern es geht ums Hinhören, um auch das zu hören, was zwischen den Wörtern gesagt oder eben nicht gesagt wird. Zu einer erfolgreichen Führungskraft gehört auch, dass man sich selbst nicht so ernst nimmt, dass man auch

über sich lachen kann, dass man Freude am Leben hat. Aber auch: dass man lernt, nein zu sagen. Das sind ein paar wichtige Eigenschaften, die ein erfolgreicher Führungsmotivator haben sollte.

**NE: In nur zehn Jahren haben Sie es zu beträchtlichem Wohlstand gebracht. Welches sind den Ihre wichtigsten drei Erfolgstipps?**

**Duschi:** Also, ich sage immer wieder: Wirklich Grosses, wirklich Erfolgreiches entsteht nur in Teamwork. Natürlich muss eine Führungspersonlichkeit dem Ganzen vorsteht: ein Visionär, ein verrückter Hund vielleicht mit ausgefallenen Ideen. Aber um diese dann umzusetzen, braucht man ein Team. Mein erster Erfolgstipp: **Die ausgeprägte Fähigkeit zur Zusammenarbeit.** Das ist die Basis für den Erfolg. Ich pflegte zu meinem Team zu sagen: »**Allein ist man gut – aber gemeinsam ist man besser oder wie man aus 1 + 1 = 3 macht!**« Man muss Erfolge teilen können und Misserfolge als Führungskraft übernehmen. Man muss mit Druck gut umgehen können, nicht einfach den Druck weitergeben, sondern portionsweise nur dann und dort, wo es nötig ist. Differenzieren können: Was kann ich meinem Team wirklich zumuten, und was muss ich als Unternehmerpersönlichkeit, als Chef, als Abteilungsleiter, als Führungskraft selbst an Druck aushalten. Mein zweiter Erfolgstipp: Lassen Sie stets ihren Mitarbeitern gegenüber Wertschätzung erkennen, verteilen sie aufrichtig Komplimente, und nutzen Sie jede Gelegenheit, ehrliche Feedbacks abzugeben. Darum gehört es sich auch für einen Vorgesetzten, »Bitte!« und »Danke!« zu sagen. Man muss sich auch mal entschuldigen können, muss offen für Kritik sein

→





und seine Mitarbeiter ermutigen, Fehler zu machen und zu Fehlern stehen. Aber die gleichen Fehler sollen bitte nicht zweimal gemacht werden! Ein Chef sollte auch für seine Fehler einstehen. Denn auch er ist nicht unfehlbar. Und der dritte Erfolgstipp, an dem viele Führungsperson immer wieder scheitern: Hegen Sie keine Erwartungen, denn dann können sie auch nicht enttäuscht werden! Es ist wichtig dass man das, was man macht, aus Überzeugung tut – nicht um irgendwelcher Erwartungen wegen, denn dann kann man enttäuscht werden. Und wenn man enttäuscht ist, dann verliert man Energie. Eine Führungskraft muss viel geben und sollte nichts erwarten, weil der Dank nur im Erreichen der Ziele liegt, in dem Schritt, näher an die Visionen herangekommen zu sein und das Team vom Motiviert werden zur Eigenmotivation bis hin zur Selbstmotivation geführt zu haben.

**NE: In einem Blog schrieben Sie als Einleitung zu einem Beitrag sehr direkt, dass Nörgler, Pessimisten, Neider, kleinkarierte Bedenkenträger und »Enten« nicht weiterlesen sollen. Warum?**

**Duschi:** Es geht natürlich auch darum, dass man sich ein bisschen abgrenzt. Ich zwingen niemanden, meine Seminare zu besuchen oder mich für Referate zu buchen oder durch meine Homepage zu surfen. Und auch jede erfolgreiche Führungskraft sollte die eigene Vision, die eigenen Ziele konsequent umsetzen, ohne auf das Gerede von anderen zu hören. Und ich gehe noch einen Schritt weiter: Ich will keine negativen Menschen um mich. Ich will keine Nörgler, keine Pessimisten, keine »Enten« (so nenne ich Leute, die sich ständig als Opfer sehen und alle anderen für ihre missliche Lage

verantwortlich machen). Ich will Menschen ansprechen, die sich hinstellen und sagen: »Jetzt übernehme ich Verantwortung für mein Leben.« Wenn man etwas verändern will, wenn man eine erfolgreiche Führungskraft werden will oder wenn man ein Team von der Motivation zur Selbstmotivation führen will, dann muss man neue Wege gehen und auch etwas wagen. Genau solche Menschen besuchen meine Seminare und lassen sich von meinen Erfolgs- und Führungsstrategien beflügeln. Ich lasse keine Nörgler, Pessimisten und Miesmacher an mich heran, die mir Energien rauben.

**NE: Und jetzt bitte ich Sie noch um einen letzten Tipp zum Schluss.**

**Duschi:** Also, ich denke, wenn man sich bewusst wird, dass es jeder selbst in der Hand hat, eine Persönlichkeit, ein **Führungsmotivator** zu werden, dann muss man bereit seine, neue Wege zu gehen. Wenn man gleichzeitig weiss, dass der wichtigste Grundpfeiler des Erfolgs **Teamwork** ist, dann wird man sehr viel Erfolg anziehen. Und ich möchte noch mal auf meine Homepage [www.duschi.com](http://www.duschi.com) hinweisen. Denn von dieser kann man gratis einen Ratgeber herunterladen mit meinen wichtigsten acht Führungs- und Erfolgsgeheimnissen, die man befolgen sollte, wenn man wirklich erfolgreich sein will, wenn man als Führungskraft, sprich **Führungsmotivator**, begeisterungsfähig, mitreissend und positiv denkend sein will, wenn man hart, aber herzlich auftreten will und auch mal den Mut aufbringen möchte, Nein zu sagen. Denn eine Führungskraft sollte nicht immer nur beliebt und nett sein, sie muss

auch mal Grenzen abstecken. Denken Sie stets daran: **»Mitarbeiterführung ist keine Glückssache!«**

*Das Interview führte Dorian Grey (redaktion@noch-erfolgreicher.com).*

*Die Website von Duschi B. Duschletta finden Sie unter [www.duschi.com](http://www.duschi.com).*

